

Aachener Dom

Der Aachener Dom ist die älteste Kathedrale von Nordeuropa. Der Älteste Teil, das Oktogon, war die Palastkapelle von Karl dem Großen und wurde im Zeitraum 790-800 n.Chr. im Karolingischem Stil errichtet. Die Kirche ist der Gottesmutter geweiht. Hauptziel der Pilger war das Gnadenbild Mariens mit Jesuskind „Unsere Liebe Frau Maria Kaiserin von Aachen“ [6]. Die Statue befindet sich heute im Oktogon rechts neben dem Altar.

In einer Privatoffenbarung an eine Seele im Raum Aachen Ende des 20. Jahrhunderts wurde folgendes Gebet mit einer Verheißung Jesu gegeben. Das Gebet selbst hat die Autorisierung des vorigen wie auch des jetzigen Bischofs von Aachen:

**Ave Maria Kaiserin,
Hilfe der Christen,
bitte für das Dir geweihte Bistum,
besonders für den Bischof, alle
Priester und Gottgeweihten und
ganz besonders für ein
christliches Europa.**

Verheißung Jesu zum Gebet „Ave Maria Kaiserin, Hilfe der Christen!“:

„Dieses Gebet ist kostbar. Je mehr es gebetet wird, umso mehr wird mein Licht über Aachen und Europa strahlen. Dieses Gebet ist wie ein goldener Schlüssel, der mein und meiner Mutter Herz öffnet und von dort aus die Strahlen meiner Gnade und Ihrer Vermittlung zu euch frei kommen lässt. Je öfter und je mehr dieses Gebet gebetet wird, umso mehr wird die Finsternis von Europa weichen! Denn Aachen ist und bleibt der geistige Punkt, von wo aus ich die Welt in mir erneuern werde. Und das durch meine Mutter, der Hilfe der ganzen Christenheit, ja der himmlischen Kaiserin über die ganze Welt! Betet dieses Gebet und lasst es überall so oft wie möglich beten! Welt und Kirche brauchen dieses Gebet aus Aachen, diesen Schlüssel zum Licht!“

Der Aachener Dom wird auch oft der Kaiserdom genannt. Karl der Große ließ im Jahre 786 n.Chr. mit dem Bau der oktogonalen Kapelle beginnen. Als er im Jahre 814 n.Chr. starb, wurde er in der Kathedrale beigesetzt, wo seine Gebeine bis heute aufbewahrt werden. Der Bau der Kathedrale dauerte etwas länger als bis zum Jahr 1200 n.Chr.

Die oktogonale Kapelle, die im Vergleich zu den späteren Anbauten relativ klein ist, bildet den Kern des Aachener Doms. Zum Zeitpunkt ihrer Errichtung war die Kapelle jedoch die größte Kathedrale nördlich der Alpen. Ihre faszinierende karolingische Architektur ist im Wesentlichen eine Mischung aus antikem und byzantinischen Stil mit franko-germanischen Elementen.

Zwischen 936 und 1531 n.Chr. und somit über einen Zeitraum von fast 600 Jahren war der Aachener Dom die Krönungskirche von über dreißig Kaisern der Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Um im Mittelalter dem großen Strom der Pilger den Zugang zu ermöglichen, wurde der Chor um eine große Halle erweitert, die Vitrea Capella oder Aachener Glashaus genannt wurde. Sie wurde 1414, dem 600. Todestag Karls des Großen eingeweiht. In diesem Chor befinden sich der Karlsschrein mit den Gebeinen Karls des Großen und der Marienschrein mit den marianischen Reliquien. Die seit des Mittelalters verehrten Reliquien werden im Folgenden genannt.

Jedes siebte Jahr findet eine marianische Pilgerfahrt statt, die „Aachener Heiligtumsfahrt“ genannt wird. Dabei werden die vier Reliquien der Öffentlichkeit gezeigt [5]:

- Das Kleid Mariens, in welchem sie den Gottessohn gebahr
- Die Windeln Jesu
- Das Lendentuch Christi, das er am Kreuz trug
- Das Enthauptungstuch Johannes des Täufers

Während des Mittelalters kamen Pilger auch aus großer Entfernung, manchmal sogar aus Ungarn (die ungarische Königin besuchte Aachen im Jahr 1337 n.Chr mit 700 Kavaleristen). Um die Pilgerreise zu „Unserer lieben Frau Maria Kaiserin von Aachen“ für die Pilger zu ermöglichen, wurden die Feierlichkeiten auf 15 Tage ausgedehnt. Während der Heiligtumsfahrt im Jahre 1937 n.Chr. kamen um die 800.000 Pilger innerhalb der 15 Tage. Damit demonstrierten sie einen stummen Protest gegen das NS-Regime und dessen Bestrebungen, die katholische Kirche in Misskredit zu bringen.

Weitere Reliquien, die einst im Aachener Dom beheimatet waren, befinden sich heute in der Kleinstadt Kornelimünster, unweit von Aachen [8]. Diese Reliquien sind:

- Das Schürztuch Christi (linteum Domini) während der Fußwaschung vor dem letzten Abendmahl
- Das Grabtuch Christi (sindon munda) von Josef von Arimathäa
- Das Schweiß Tuch Christi (sudarium Domini), das den Kopf des Leichnams Jesu im Grab umhüllt hat

Ein anderes Pilgerziel in Aachen ist die Roskapelle mit dem Gnadenbild Mariens in der Rosstrasse. Die in der Kapelle verehrte Marienstatue stammt aus der Zeit um 1500 [9].

Bibliographie

[1] Attilio GALLI, Madre della Chiesa nei cinque continenti, edizioni Segno, 1996

[2] Wikipedia.com (http://fr.wikipedia.org/wiki/Cath%C3%A9drale_d%27Aix-la-Chapelle, http://en.wikipedia.org/wiki/Aachen_Cathedral, http://de.wikipedia.org/wiki/Aachener_Dom)

[3] Offizielle Homepage des Aachener Doms: <http://www.aachendom.de/>

[4] The Aachen Cathedral (English): <http://www.aachencathedral.com/>

[5] Heiligtumsfahrt (Pilgerreise): <http://www.heiligtumsfahrt2014.de/> , http://de.wikipedia.org/wiki/Aachener_Heiligtumsfahrt , <http://www.domverein-aachen.de/frameset/domseite/mainwall.htm>

[6] Über das Aachener Heiligtum: Gottfried Hierzenberger, Otto Nedomansky: "Erscheinungen und Botschaften der Jungfrau Maria", Weltbild Verlag, Augsburg 2008. ISBN: 978-3-8289-5015-3

[7] Gebet zu Maria Kaiserin: <http://kathspace.com/community/blog/maria-konigin-europas/>

[8] Pilgerfahrt nach Kornelimünster: <http://www.heiligtumsfahrt2014.de/wissenswertes/heiligtumsfahrt-kornelim--nster/index.html>, http://de.wikipedia.org/wiki/Heiligtumsfahrt_Kornelim%C3%BCnster , <http://propsteigemeinde-kornelimuenster.kibac.de/>

[9] Pilgern zu Maria in der Rosenkapelle, Rosstrasse in Aachen: <http://gemeinde-jakob-aachen.kibac.de/seiten/viertel/ros> , <http://www.aachen-markt.de/Spaziergaenge/alleenring/roskapelle.htm> , Contact: Parish St. Jakob: <http://gemeinde-jakob-aachen.kibac.de/> , email: post@sankt-jakob-aachen.de

[10] Offenbartes Gebet "Ave, Maria Kaiserin": <http://kathspace.com/community/blog/maria-konigin-europas/> und Gemeinde "Katholisches Pfarramt St. Cäcilia", Jakob-Kneip-Str. 29, D-53947 Nettersheim-Pesch, E-Mail: st.caecilia.pesch@t-online.de
